



## **Ronny Hardliz**

ron.arc@gmx.net (ronny@hardliz.ch und www.hardliz.ch zur Zeit nicht in Betrieb)

00 39 328 778 90 68

## **CV**

- 2003 - 2005 künstlerisches Mitglied am Istituto Svizzero di Roma (mit dem Buchprojekt ‚Synkoperotomachia Poliphili‘)
- 1998 - 2003 Architekt bei Lehmann Architekten AG in Bern
- 1999 - 2000 Assistent im Atelier Zumthor Caruso StJohn, Accademia dell’ Architettura di Mendrisio
- 1998 Architekt bei Anarchitekton in Bremgarten
- 1998 dipl. Arch. ETH (bei Prof. Arduino Cantafora, Prof. Mirko Zardini und Prof. Tony Fretton, Projekt: ‚Telling a Story‘)
- 1992 - 1997 Studium der Architektur an der EPF Lausanne
- 1994 - 1995 Zwischenjahr an der Carnegie Mellon University in Pittsburgh und am Pittsburgh Filmmakers
- 1992 Cambridge Certificate of Proficiency in English, Bournemouth, GB
- 1991 Matura Typus C, Städtisches Gymnasium Bern Neufeld
- 25.11.1971 geboren in Bern

## **Ausstellungen** (2004/05)

Tramonti Festival Roma (Installationen im öffentlichen Raum); Spazi Aperti, Accademia di Romania

(Gemeinschaftsausstellung); Weihnachtsausstellung Bern; Mezzo Cielo Festival ISR (Installationen und Performances); Eidgenössischer Wettbewerb für Kunst

**Stipendien, Beiträge, Preise**

Werkjahr UBS, Finalist ‚Premio Letterario Lattanziano‘ (ital. Übersetzung der Synkoperotomachia Poliphili), Werkbeiträge Bund (BAK), Werkbeiträge Kanton Bern, Durchführungsbeitrag Stadt Bern, Italienisches Regierungsstipendium, finanz. Unterstützung durch Ch. J. Ahrenkiel, Prix de la Banque Cantonale Vaudoise (bestes Projekt Atelier Prof. Luigi Snozzi)

**Projektbeschreibung:** Zur Zeit arbeite ich am Schweizerischen Institut in Rom am Buchprojekt *Synkoperotomachia Poliphili* sowie an praktischen Projekten im Zwischenbereich von Architektur und Kunst.

Die *Synkoperotomachia Poliphili* ist eine in narrativer Form verfasste Architekturtheorie. Das erste Buch der *Synkoperotomachia Poliphili* ist eine Traumerzählung. Der Protagonist Poliphilio erzählt, wie er in einer Traumwelt seine Geliebte Polia sucht und schliesslich auch findet. Dabei beschreibt er diese Traumwelt, wie sie aussieht, wie er sie erlebt, was sie für ihn bedeutet. Durch diesen Beschrieb bringt Poliphilio seine Haltung gegenüber der Architektur zum Ausdruck. Die Traumwelt und somit der Inhalt des Buches setzt sich aus dem Material zusammen, welches ich in meiner praktischen Tätigkeit als Architekt produziere. Dies beinhaltet realisierte und nicht realisierte Projekte, Bilder jeder Art, Texte. Von Rom beeinflusst, eignen sich diese Inhalte gut, um eine Traumwelt aufzubauen.

Das zweite Buch der *Synkoperotomachia Poliphili* beinhaltet die Rahmengeschichte. Jetzt ist es Polia, die erzählt, wie sie Poliphilio kennen und lieben gelernt hat, aber dieses Mal in der realen Welt, im zeitgenössischen New York. Es kommt also zu einem Perspektivenwechsel von Poliphilio zu Polia, vom Mann zur Frau, vom Traum zur Realität, und eben von Rom nach New York, oder - wenn man so will - vom alten zum neuen Zentrum der Welt. Polia beschreibt ihr Leben in New York, wie und wo sie Poliphilio kennen lernt, und sie beschreibt vor allem auch Poliphilio. Nachdem also Poliphilio selbst seine subjektive architektonische Haltung im Traum dargelegt hat, eröffnet uns Polia nun einen externen, quasi objektiven Blick auf Poliphilios Ansichten. Der Perspektivenwechsel vollzieht sich also auch von innen nach aussen.

Die Schlüsselszene der *Synkoperotomachia Poliphili* befindet sich im zweiten Buch, als sich Poliphilio durchringt, seiner Geliebten Polia seine Liebe zu gestehen. Polia weist Poliphilio nämlich schroff zurück, worauf dieser emotional überfordert sein Bewusstsein verliert. Dieser plötzliche Bewusstseinsverlust gibt dem Buch seinen Namen. Das vom griechischen  $\sigma\upsilon\gamma\text{-}\kappa\acute{o}\pi\tau\omega$  „zusammenschlagen, zerstören“ stammende Wort Synkope bedeutet heute im medizinischen Sinn einen Kollaps, eine mit plötzlichem Bewusstseinsverlust verbundene harmlose Störung der Gehirndurchblutung. *Synkoperotomachia Poliphili* bedeutet also: Liebeskampf in der Ohnmacht des Poliphilio.

Poliphilio träumt während seiner Ohnmacht. Dieser Traum ist selbstverständlich genau derjenige, der im ersten Buch erzählt wird.

Polia vollzieht während der Ohnmacht des Poliphilio, oder sogar wegen seiner Ohnmacht, einen Sinneswandel. Aufgeschreckt durch seinen Kollaps und zutiefst bewegt von seiner Hingabe, wandelt sich ihre oberflächliche Ablehnung zu einer innigen Zuneigung. Poliphilio erwacht somit in den Armen einer ihn fortan liebenden Polia!

Die *Synkoperotomachia Poliphili* stützt sich in ihrer formalen und inhaltlichen Struktur auf ein enigmatisches Buch aus der italienischen Renaissance: die *Hypnerotomachia Poliphili*, oder der Liebeskampf im Schlaf des Poliphilio. Als ich mich für das Schweizerische Institut in Rom beworben hatte, war für mich die primäre Motivation, mich in das Umfeld dieses Buches zu begeben, um die Grundlage in ihrem eigenen Kontext studieren zu können. Entstanden ist bisher eine erste Fassung meines Buchprojektes, eine Art Buchskizze.

Der Zweck des Buchprojektes ist eigentlich, meine Architekturtheorie in angebrachter Form zu vermitteln. Der Traum erlaubt es mir, dies in Form einer Geschichte zu tun, also die Architektur und ihre Geschichtlichkeit als Teil des Lebens darzustellen. Schliesslich ist Theorie auch eine Art Traum, denn sie wird nie wirklich zur Praxis, genau so wenig, wie ein Traum nie wirklich zur Realität wird.

Die italienische Übersetzung der *Synkoperotomachia Poliphili* befindet sich momentan in der Finalrunde des ‚Premio Letterario Lattanziano‘ für europäische Autoren.

Ebenso wie meine praktischen Arbeiten in die Geschichte der *Synkoperotomachia Poliphili* einfließen, werden meine Projekte von meiner Theorie beeinflusst.

Zur Zeit erarbeite ich ein Mosaikprojekt für die Ausstellung Spazi Aperti an der Rumänischen Akademie in Rom sowie eine positiv-negativ Installation mit dem Gartenatelier des ISR für das Festival Tramonti in Rom einerseits und das Wiedereröffnungsfest des ISR andererseits.

Ein verbindendes Element dieser jüngeren Projekte ist, dass sie als Geschenk an die Stadt gemeint sind. Die zivile oder bürgerliche Verantwortung des Architekten gegenüber der Stadt ist die Begründung seiner Handlungen.